

Geschichte und Bedeutung der Imkerei

Seit mehr als 4'000 Jahren ist eine systematische Bienenhaltung ("Hausbienenzucht", Ägypten: Nilgebiet) belegt. Bis zum Beginn der Neuzeit war der hohe Stellenwert der Imkerei in Europa begründet mit der Erzeugung von Honig (einziger Süßstoff) und Wachs (Kerzenproduktion, Modellieren, Kunst und Handwerk).

In jedem kleinbäuerlichen Anwesen war Bienenhaltung neben allen anderen Haustieren üblich.

Bereits von Karl dem Großen wurde um 800 die Bedeutung der Bienenhaltung erkannt und wesentlich gefördert (Zeidelwesen im Nürnberger Reichswald).

Unterschiedliche Haltungsformen mit Traditionsbildung ("Apicultur") in den einzelnen Volksstämmen: Südlicher Mittelmeerraum (meist verbreitetste und wohl älteste Form ist die röhrenförmige Bienenwohnung mit einer Länge von 80 - 100 cm und ca. 20 cm Durchmesser südlich der Linie Gibraltar-Kamtschatka; Beutenmaterial Ton, Baumrinde, Stroh-, Schilf-, Weidengeflecht u.a.), Griechenland (Korb: konisch nach unten verjüngt, oben mit Leisten abgedeckt, daranhängend die Waben: wohl älteste Form einer "beweglichen" Wabe), Germanen (Korbimkerei), Slawen (stehende oder liegende Klotzbeuten), Basken, Südfrankreich, Balkan (Rutenstülper), Slowenien (Krainer Bauernkasten), Süditalien (Ferula-Kasten).

Rückgang der Imkerei in der Neuzeit:

- Entdeckung der Rohrzuckerpflanze und systematischer Anbau in der Neuen Welt (Folge: beginnende Zuckerverbilligung ("industrieller Zucker" tritt an die Stelle des bisher alleinigen Süßstoffes Honig))
- Einsetzende Säkularisierung (Folge: Rückgang des Wachsbedarfs zur Kerzenproduktion)
- Entdeckung der Zuckergewinnung aus Rüben (Folge: weitere Zuckerpreisverbilligung).
- Veränderte Landnutzung (Zunehmende Monokultur-Bewirtschaftung, Pflanzenschutz, Düngung, mit der Folge eines dramatischen Artenrückgangs der Blütenpflanzen)
- Strukturveränderung der Landwirtschaft in der Moderne (Billiglohnländer, Niveau der Erzeugerpreise)
- Gegenwärtig zeichnet sich für den Honig- auf Weltmarktebene - eine deutliche Erholung der Preise ab (hohe Nachfrage bei stagnierender Erzeugung)

Heutige Bedeutung der Imkerei:

Neben der Wertschöpfung besitzt die imkerliche Tätigkeit vor allem einen hohen Freizeitwert; sie ist geprägt durch ein besonders intensives Naturempfinden, vor allem:

- Faszination Biene "Deus in minimis maximus" (Gott ist in den kleinsten Dingen am grössten)
- Erlebniswert des Entwicklungsablaufs im Wechsel der Jahreszeiten
- Schärfung der Sensibilität gegenüber der Natur (Wahrnehmung und Beobachtung) Witterung, Pflanzen- und Tierwelt

Die Mehrzahl der Schweizer Imkereibetriebe bewirtschaftet weniger als 20 Bienenvölker, dadurch wird eine flächendeckende Bienendichte vor allem durch die Vielzahl der Kleinimkereien gewährleistet.

Ökologischer Wert der Honigbiene

Nahezu 80 % der Kulturpflanzen sind auf den Blütenbesuch durch die Honigbienen angewiesen:

- Obstanbau (Kernobst, Steinobst)
- Beerensträucher
- fast alle Ölsaaten
- Körnerfrüchte
- Gemüse (Melonen, Gurken, Kürbisse; Erbsen, Bohnen)
- Samengewinnung der meisten Futter- und Gemüsepflanzen

Allein der Nutzen für die Bestäubung der Summe aller von der Honigbiene abhängigen Kulturpflanzen wird vorsichtig auf das 15-20 Fache des direkten Nutzens (Honig und alle anderen Bienenprodukte zusammen) geschätzt.

Darüber hinaus garantieren die Honigbienen:

- Erhalt und Erneuerung der Blütenpflanzen
- reichlichen Frucht- und Samenansatz der Wildpflanzen und -kräuter.

Damit nimmt die Honigbiene einen hohen Stellenwert in der gesamten Ökologie ein, denn sie sorgt vor, für nahezu die gesamte Nahrungskette unserer belebten Umwelt.

Bedeutung in Wissenschaft und Forschung:

Die Biene hat eine Sonderstellung im Tierreich, insbesondere unter den Insekten, aber auch ihre vielfältige Funktion in der Natur und im Umfeld des Menschen haben schon immer das besondere Interesse der Wissenschaft in Anspruch genommen!

- Biene als Staatenbildendes Insekt, "Superorganismus Bienenvolk", theoretische Grundlagen des Insektenstaates
- moderne Forschungsrichtung der Soziobiologie (Bienenvolk als "Familie", die sich aus der Königin = Mutter und ihren Töchtern, mehreren Halbgeschwistergruppen zusammensetzt)
- Paarungsbiologie und Genetik: heute unter dem besonderen Aspekt der Evolution, moderne Populationsgenetik
- Molekularbiologie (gentechnisch veränderte Bienen? - In nächster Zeit nicht zu erwarten.)
- Biene als umweltrelevanter Anzeiger: Radioaktivität (Tschernobyl-Ereignis), andere Umwelt belastende Stoffe (Schwermetalle, cyclische Halogen-Kohlenwasserstoffverbindungen)